

# Arbeitsaufträge

## Lebensräume

### Autor\_in

Julia Jessenitschnig, Julia Anna Simeth, Matthias Rotter

### Datum

11.02.2016

## Herkunfts-, Wohn- und Arbeitsorte und Identität

Die folgenden Arbeitsaufträge zielen auf eine SelbstverORTung ab und laden dazu ein, sich einerseits an den Ort bzw. die Orte des Aufwachsens zurückzugeben und sich andererseits gedanklich auf einen selbst gewählten neuen Lebensort einzulassen.

### Arbeitsauftrag 1

Verteilen Sie verschiedene Bilder von unterschiedlichen Lebensräumen im Seminarraum. Diese Verteilung kann durch das Aufhängen der Bilder an die Wand oder dem Verteilen auf getrennten Tischen geschehen. Legen Sie zu jedem Bild kleine Bildkärtchen zum Mitnehmen. Drucken Sie dazu mehrere Exemplare derselben Bilder auch in Kleinformat aus.

Aufgabenstellung an die Lernenden:

- Suchen Sie sich ein Bild aus, von dem Sie sich angesprochen fühlen und bleiben Sie bei diesem. Nehmen Sie sich eines der Bildkärtchen mit dem Bild, das Sie gewählt haben. (So erfolgt eine Gruppenbildung in unterschiedlichen Größen)
- Besprechen Sie nun in Ihrer Gruppe, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben. Was spricht Sie an diesem Ort an?
- Könnten Sie sich vorstellen sich an dem Ort längerfristig niederzulassen?
- Wenn Sie sich nicht vorstellen könnten an diesem Ort sesshaft zu werden, haben Sie nun die Möglichkeit sich einen anderen Lebensraum zu suchen.
  - Warum haben Sie sich umentschieden? Diskutieren Sie in der Gruppe oder im Plenum.
  - Auflösung: Wo wurden die Bilder gemacht?
  - Suchen Sie sich nun mindestens 2 andere TeilnehmerInnen, die sich für einen anderen Lebensraum entschieden haben als Sie und diskutieren Sie Ihre Gründe

### Arbeitsauftrag 2

Für diese Aufgabe bietet es sich an, die TeilnehmerInnen bereits eine Einheit zuvor aufzufordern in die nächste Unterrichtseinheit ein Bild oder einen Gegenstand mitzubringen, welches den Ort, an dem man aufgewachsen ist, greifbarer macht. Hierfür kann man bereits bekanntgeben, dass es in der Aufgabe darum gehen wird, einer Partnerin/einem Partner diesen Ort zu beschreiben. Die Formulierungen „Bild“ wie „greifbarer machen“ sind bewusst so gewählt, dass die TeilnehmerInnen sich selbstständig Gedanken machen, wie sie diese Beschreibung interpretieren. Folglich steht es ihnen frei entweder ein Foto des Ortes mitzubringen, ein privates Kinderfoto, ein Bild des Hauses oder der Wohnung, in dem/der man aufgewachsen ist oder aber auch eine Landkarte, ein Bild einer charakteristischen Sehenswürdigkeit oder Ähnliches, das für diesen Ort steht.

Aufgabenstellung an die Lernenden:

Beschreiben Sie Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin den Ort, an dem Sie aufgewachsen sind. Sind Sie der Meinung, dass dieser Ort wichtig für Ihre kulturelle Identität ist? Wenn ja, inwiefern? Was macht kulturelle Identität/ Kultur eigentlich aus?